

PROJEKT CAJAMARCA

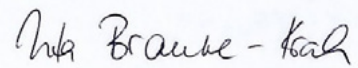
Rundbrief Pfingsten 2023

Liebe Freundinnen und Freunde des Projekts Cajamarca,

im aktuellen Rundbrief erfahren Sie, dass die schwierigen Themen der Welt auch vor Cajamarca nicht halt machen. Klimawandel und (Gesundheits-) Politik könnten Gründe zum Verzagen sein.

Gott sei Dank erinnert uns Pfingsten an die Kraft des Heiligen Geistes, dessen Wirken immer wieder Hoffnung und Ideen, sowie Gründe zum Staunen und zur Freude möglich macht, so wie Sie es ebenfalls im Rundbrief von Christa Stark lesen können.

Ich grüße Sie herzlich mit einem Pfingsttext von Lothar Zenetti aus dem Cajamarca-Ausschuss der Zionsgemeinde in Bethel. Bleiben Sie behütet und der Arbeit in Cajamarca freundlich zugewandt.



(Mitglied im Presbyterium der Zionsgemeinde)

Pfingstlied heute (Gebet)

Die Wunder von damals müssen's nicht sein,
auch nicht die Formen von gestern;
nur lass uns zusammen Gemeinde sein,
eins so wie Brüder und Schwestern,
ja, gib uns deinen guten Geist,
mach uns zu Brüder und Schwestern.

Auch Zungen von Feuer müssen's nicht sein,
Sprachen, die jauchzend entstehen,
nur gib uns ein Wort, darin Wahrheit ist,
dass wir, was Recht ist, verstehen,
ja, gib uns den Geist, deiner Wahrheit Geist,
dass wir einander verstehen!

Ein Brausen vom Himmel muss es nicht sein,
Sturm über Völker und Ländern,
nur gib uns den Atem, ein kleines Stück
unserer Welt zu verändern,
ja, gib uns den Geist, deinen Lebensgeist,
uns und die Erde zu ändern!

Der Rausch der Verzückung muss es nicht
sein, Jubel und Gestikulieren,
nur gib uns ein wenig Begeisterung,
dass wir den Mut nicht verlieren,
ja, gib uns den Geist, deinen Heil'gen Geist,
dass wir den Mut nicht verlieren.

(Lothar Zenetti)



Grafik: Pfeifer

Ihr Lieben!

"Wenn wir auf die Welt kommen, hoffen wir. Allerdings fällt das Hoffen mit den Jahren, mit den gemachten Erfahrungen, manchmal schwer. Doch Hoffen ist eine wunderbare Fähigkeit, die wir in uns haben und jeden Tag neu erwecken können.

Hoffnung ist ein Potenzial, das uns leben lässt. Sie ist ein Energiespeicher, der uns Kraft gibt auf dem Weg zum Ziel und Geduld zum Warten."

Goethe sagt: "Jede Hoffnung ist eigentlich eine gute Tat."

Ja, Hoffnung brauchen wir in dem unendlichen politischen Chaos, das wir in Perú leben: Der Ex-Präsident Pedro Castillo im Gefängnis, heftigste Proteste, besonders im Süden des Landes, bei denen es viele Tote zu beklagen gibt. Die Bevölkerung hatte schon lange genug von allen bestechlichen Politikern und wollte so schnell wie möglich Neuwahlen. Die Vize-Präsidentin, jetzt Präsidentin, war unbeliebt bei den Rechten und den Linken.

Inzwischen ist es ruhiger geworden im ganzen Land. Der Antrag auf Neuwahlen wurde mehrfach von den Kongress-Abgeordneten abgelehnt, da alle ihren lukrativen Posten behalten möchten. Sogar mit Dina Boluarte haben sie sich arrangiert, die darauf besteht, Präsidentin zu bleiben.

Hier in Cajamarca gab es kaum Proteste, denn die Leute bereiteten sich auf den Karneval vor, vom neuen Bürgermeister großzügig

gesponsert.

Und es wurde der Karneval des Jahrhunderts!
Da im Süden alle Festlichkeiten abgesagt wurden, kamen alle Peruaner, die nach der Pandemie endlich mal wieder richtig feiern wollten, nach Cajamarca.

Es kamen Tausende und Aber-Tausende!
Es gab keine Unterkünfte mehr, die Restaurants waren überfordert, die Zufahrtsstraßen total zugestopft – aber alle waren glücklich, sangen und tanzten auf den Straßen und Plätzen, aßen und tranken (!) bis in die frühen Morgenstunden.



Da der Bürgermeister viel Geld in die Karnevalsvereine gesteckt hatte, wurden die Festumzüge ein riesengroßer Erfolg.



Seit Anfang März kämpfen wir in Peru mit dem Klima-Wandel. An der Küste, in der es fast nie Niederschläge gibt und die deshalb pure Wüste ist, regnete es stunden- und tagelang. Alles stand unter Wasser, Abwasser und Regenwasser mischten sich. Die Trockenflüsse sprudelten Wassermassen in die Städte und Orte, rissen Straßen, Häuser und Brücken mit.



In Cajamarca sind wir ja auf Regen vorbereitet, nur die Zufahrtsstraßen von der Küste waren mehrmals zugeschüttet. Deshalb konnte hier das neue Schuljahr Mitte März beginnen.

Im Sonderdidulzentrum hat eine neue Direktorin ihren Dienst angetreten. Sie ist noch etwas ängstlich, aber sehr aufgeschlossen, und ich hoffe, dass wir gut zusammenarbeiten können.



Ehe die Schulkinder aus den Ferien zu uns kamen, hatten wir im Kinderheim einige Änderungen vorgenommen. Die beiden Schlafräume im Erdgeschoss wurden ausgeräumt und für die Werkstätten eingerichtet.

Alle Heimkinder schlafen jetzt im 1. Stock. Die Duschbäder wurden auch für die mehrfach behinderten Kinder angepasst.



Es meldeten sich viele neue Kinder an. Einige konnten wir aufnehmen. Wenn die Kinder zu uns gebracht werden, kommt oft die ganze Familie mit.



Insgesamt haben wir jetzt 20 Kinder im Internat. Hinzu kommen die Tages-Kinder für die Werkstätten.



Gael, einen kleinen Jungen (Spastiker) haben wir zusammen mit seiner Tante aufgenommen. Sie ist gehörlos und hat nie eine Schule besucht, kann uns aber gut bei der Betreuung des Kleinen helfen und gleichzeitig an den Werkstätten teilnehmen.



Alle "alten" Kinder kamen auch aus den Ferien zurück und freuten sich riesig, wieder bei uns zu sein.



Unsere Kaninchen wurden ebenfalls freudig begrüßt und von den Kindern umarmt. Zu unserer Freude hat ein Kaninchenpaar jetzt 6 Junge bekommen.



- In Lima konnten wir nach der Pandemie wieder vielen Kindern eine Unterbringung

während ihres Krankenhaus - Aufenthalts ermöglichen.



- Am 10. April fuhr Silvia mit 9 Kindern mit Mund- und Gaumenspalten zu der Operation nach Huaraz, wo Andreas Pöhl und sein Team aus Deutschland die Operationen durchführen. Leider konnten wir die Kampagne nicht in Cajamarca durchführen, da die Ärzte hier meinten, sie könnten die OP-Säle nicht zur Verfügung stellen - Leider!



- Für dieses Jahr haben wir große Pläne.
- Unsere kleinen Werkstätten im Kinderheim sollen für die Schulbehörde ein Muster sein. Sie wollen evtl. im nächsten Jahr wieder die Werkstätten in Samanacruz öffnen (wie zu meinen Zeiten). Dafür müssen wir einige Lehrer ausstellen (für Stunden) meist pensionierte.
 - Im Hotel wird das Café wieder eröffnet, wir brauchen dringend eine neue Kaffeemaschine, und die Terrasse muss neu gestaltet werden. Das Büro braucht einen neuen Drucker und eine Fotokopiermaschine etc. etc.

Wir sind sehr dankbar, dass wir jetzt auch in Cajamarca Unterstützung erhalten, von CARITAS und Privatleuten.

In einer Kirchengemeinde bekommen wir jeden letzten Sonntag im Monat die Kollekte der Frühmesse (6.30 morgens). Um nicht nur am Sonntag dazusein, wenn es Geld gibt, stehe ich jetzt jeden Sonntag sehr früh auf.

Am Palmsonntag haben wir uns mit den Kindern für die Spenden bedankt.



"Wo Leben ist, da darf auch Hoffnung sein!"
- H. Ibsen -

Seid alle herzlich bedankt und lieb begrüßt
von Eurer
Christa Stark

Jahresrechnung 2022

Ausgaben

1. Projektzuweisungen	178.497,10 €
2. Kosten für besondere Aktionen	18,24 €
3. Kosten für Herstellung des Rundbriefes	2.315,96 €
4. Portokosten	950,70 €
5. Bücher- und Zeitschriften	0,00 €
6. Verwaltungskosten	<u>2.906,72 €</u>
<u>zusammen</u>	<u>184.688,72 €</u>

Einnahmen

1. Spenden für das Projekt incl. Sonderspenden	191.706,28 €
2. Kollekten der Zionsgemeinde	209,39 €
3. Verwaltungseinnahmen (Zinsen)	<u>287,43 €</u>
<u>zusammen</u>	<u>192.203,10 €</u>

Überschuss (verbleibt im Projektbestand) **7.514,38 €**

Vor Ort wurden die **Zuweisungen 2022** für **folgende Projekte** ausgegeben:

Sozialprojekt	20,40 %
Kinderheim „Santa Dorotea“	37,00 %
Sonderschule	0,00 %
Haus in Lima	2,30 %
Hotel	33,60 %
Bauernhof	4,70 %
Rehabilitation „Jesus“	2,00 %

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Kontakt zu Christa Stark de Diaz:

Apartado 80, Cajamarca/Peru

Telefon 0051 76 36 12 72 und Fax 0051 76 36 18 12

Jede(r) Spender(in) bekommt unaufgefordert **Anfang 2024** eine Bescheinigung für alle eingegangenen Beträge des Vorjahres zugesandt. Einzelne Angehörige einer Spendergruppe erhalten dieses Schreiben auf Anforderung.

Dabei ist es uns eine große Hilfe, wenn auf dem Überweisungsträger Ihr Name und Ihre Anschrift deutlich lesbar sind. Bitte melden Sie uns umgehend etwaige Adressänderungen.

Sollten Sie bei Geburtstagen oder sonstigen Veranstaltungen für Cajamarca sammeln wollen, bitten wir Sie, uns rechtzeitig davon in Kenntnis zu setzen, damit wir eingehende Einzelspenden richtig zuordnen und verbuchen können.

Von Ihren Spendengeldern erhält Christa Stark monatlich eine pauschale Zuweisung. So ist es ihr möglich, die Mittel zielgerichtet dort einzusetzen, wo sie gerade am dringendsten benötigt werden.

Spenden erbitten wir auf folgendes Konto:

IBAN: DE89 4805 0161 0006 5643 22, BIC: SPBIDE3BXXX

(Sparkasse Bielefeld)

Zionsgemeinde - Cajamarca, Christa Stark de Diaz

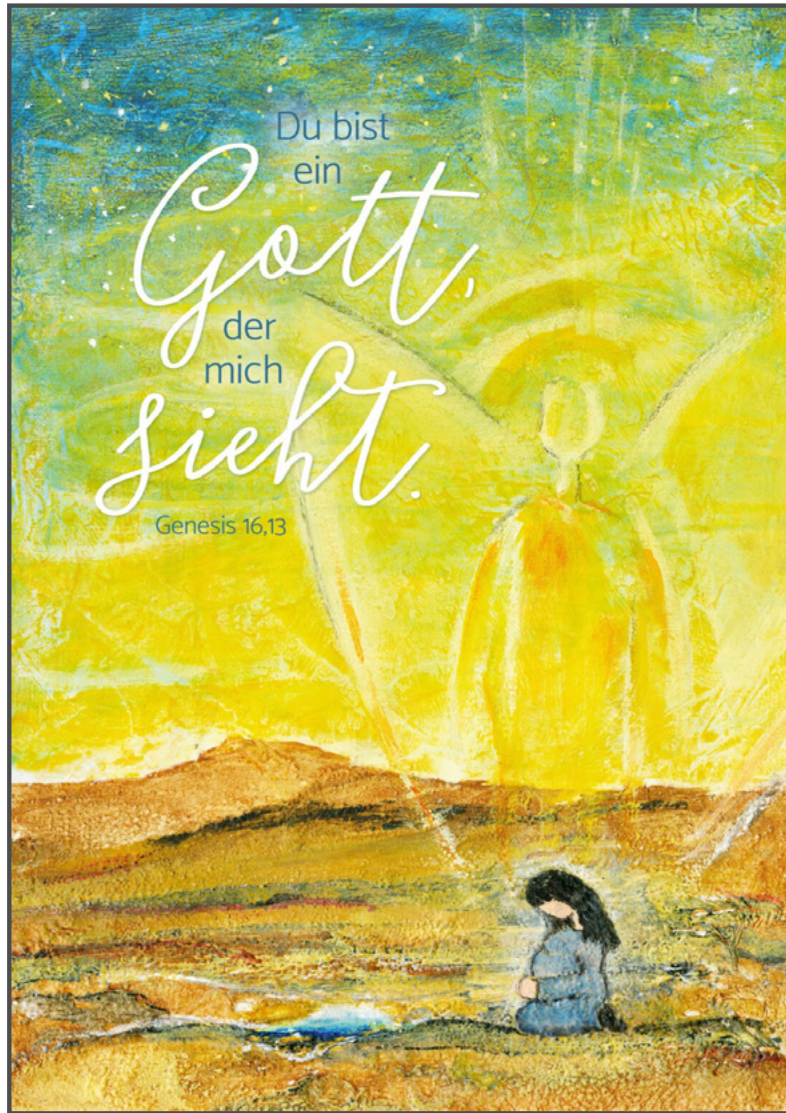
Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer des Projekts Cajamarca!

Um Kosten zu senken, möchten wir den Cajamarca- Rundbrief an alle, die dies wünschen, per E-Mail versenden.

Bitte teilen Sie uns hierfür Ihre E-Mail-Adresse mit!

Schreiben Sie uns ganz einfach eine E-Mail mit dem Betreff „Cajamarca-Rundbrief“ an:
zion@bethel.de

Vielen Dank!



Du bist
ein

Gott,
der
mich
sieht.

Genesis 16.13